

Michael Dieterich

Einführung  
in die  
Allgemeine  
Psychotherapie  
und Seelsorge



R. Brockhaus



Michael Dieterich  
Einführung in die Allgemeine  
Psychotherapie und Seelsorge

# Leseprob

Michael Dieterich

Einführung  
in die Allgemeine  
Psychotherapie und Seelsorge

**Leseprob**

SCM R. Brockhaus

# SCM

Stiftung Christliche Medien

Dieses E-Book darf ausschließlich auf einem Endgerät (Computer, E-Reader) des jeweiligen Kunden verwendet werden, der das E-Book selbst, im von uns autorisierten E-BookShop, gekauft hat. Jede Weitergabe an andere Personen entspricht nicht mehr der von uns erlaubten Nutzung, ist strafbar und schadet dem Autor und dem Verlagswesen.

2. Auflage 2009

© 2001 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Umschlag: Krausswerbeagentur.de, Herre

Satz: QuadroMedienService, Bensberg/Gladbach-Bensberg

Druck: Jesusbooks, Großburg

**ISBN 978-3-417-21970-8** (Hardcover)  
**ISBN 978-3-417-21945-6** (E-Book)  
**ISBN 978-3-417-21942-7** (unverfärbt/Buchausgabe)  
Bestell-Nr. 2247

Datenkonvertierung E-Book:  
Fischer, Knoblauch & Co. Medienproduktionsgesellschaft mbH, 80801 München

# INHALT

## Vorwort

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	7
1.1	Zur Zielsetzung dieses Buches .....	9
1.2	Über den Rabbi .....	13
<b>2</b>	<b>Abgrenzung und Verhältnis von Psychologie, Psychotherapie und Seelsorge</b> .....	15
2.1	Psychologie .....	15
2.2	Psychotherapie .....	17
2.2.1	Definitionsversuche des Faches »Psychotherapie« .....	19
2.2.2	Zusammenfassung: Von der Anthropologie über die Psychologie zur Psychotherapie .....	38
2.3	Seelsorge .....	43
2.3.1	Verschiedene Ansätze kirchlicher Seelsorge .....	44
2.3.2	Zusammenfassung .....	66
<b>3</b>	<b>Grundlagen für eine Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge</b> .....	69
3.1	Das Leib-Seele-Problem .....	71
3.1.1	Verschiedene philosophische Ansätze zum Leib-Seele-Problem ..	71
3.1.2	Konsequenzen aus den Überlegungen zum Leib-Seele-Problem für die Psychotherapie und Seelsorge .....	89
3.1.3	Meine Epistemologie zur Beschreibung der »Seele« für eine Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge .....	93
3.2	Ergebnisse und Konsequenzen aus der Meta-Studie von Grawe et al. ..	98
3.2.1	Einzelergüsse von Meta-Studie .....	99
3.2.2	Grawes Antwort auf eine Allgemeine Psychotherapie .....	111
3.2.3	Kritik an den Ergebnissen und Folgerungen von Grawe et al. ....	115
3.2.4	Meine Epistemologie: Ein Plädoyer für Laienarbeit .....	120
3.3	Fazit für eine Allgemeine Psychotherapie und Seelsorge .....	133
3.4	Zur Anthropologie einer Allgemeinen Psychotherapie und Seelsorge: Der Mensch als lebendige Seele .....	134

3.3.2	Zur Psychopathologie einer Allgemeinen Psychotherapie und Seelsorge: Zunahme von »Entropie«.....	137
3.3.3	Zur Praxis einer Allgemeinen Psychotherapie und Seelsorge: Ganzheitliche Hilfe in drei Bereichen .....	140

**4 Untersuchung verschiedener Psychotherapieschulen und Suche nach »Didaktischen Variablen« ..... 144**

4.1	Sigmund Freud und die Psychoanalyse .....	145
4.2	Alfred Adler und die Individualpsychologie .....	169
4.3	Carl Gustav Jung und die Analytische Psychologie .....	186
4.4	Burrhus Frederic Skinner und die klassische Verhaltenstherapie .....	202
4.5	Albert Ellis und die Rational-emotive Therapie R-E-T .....	222
4.6	Carl Rogers und die Klientenzentrierte Psychotherapie .....	237
4.7	Jakob Moreno und das Psychodrama .....	247
4.8	Milton Erickson und die Hypnotherapie .....	261
4.9	Ruth C. Cohn und die Themenzentrierte Interaktion .....	276
4.10	Hanscarl Leuner und das Katathyme Bilderleben .....	286
4.11	Mara Selvini Palazzoli und die Mailänder Schule der Familientherapie .....	296
4.12	Viktor Frankl und die Logotherapie .....	306
4.13	Fritz Perls und die Gestalttherapie .....	320
4.14	Hilarion Petzold und die Integrative Therapie .....	337
4.15	Zusammenfassung und eigene Ergänzungen .....	352

**5 Praxis der Allgemeinen Psychotherapie und Seelsorge ..... 363**

5.1	Diagnostik .....	366
5.2	Problemverhalten .....	385
5.3	Therapieziele .....	388
5.4	Erstellung des Therapieplans .....	391
5.5	Praktische Durchführung .....	393
5.6	Evaluation .....	394
5.7	Fallbeispiel Depression .....	401

**6 Anhang: Symptom-Checkliste ..... 437**

**7 Literaturverzeichnis ..... 441**

## VORWORT

Einige Zeit ist schon vergangen, seit ich mit den ersten Zeilen zu diesem Buch begonnen habe, mit der Absicht, die Erfahrungen der letzten 20 Jahre meiner Tätigkeit als Seelsorger und Psychotherapeut zusammenzutragen. Die Inspiration hierzu gab der von mir sehr geschätzte Seelsorger Prof. Werner Jentsch. Kurz vor seinem Tode sagte er bei einem Gespräch in München: »Schreiben Sie doch nicht nur ab, wie das so viele Hochschullehrer tun, sondern veröffentlichen Sie auch mal ein Buch, das von Ihnen selbst stammt ...«

Leichter gesagt als getan, dachte ich, denn wie kann man im akademischen Betrieb überleben, wenn man nicht vorab in einem historischen Rückblick möglichst umfassend zusammenträgt, was es auf dem Fach schon gegeben hat. Und: Sollte es bei einer doch schon so etablierten Disziplin wie der Psychotherapie bzw. der Seelsorge überhaupt noch Neuigkeiten geben?

Ich habe für dieses Buch einen Kompromiss geschlossen: Es sollen sowohl die bekannten Schulen beschrieben als auch versucht werden, Innovationen zu liefern. Solche Neuigkeiten haben allerdings weniger durch das Literatur-Studium, sondern während der praktischen Erfahrung gefunden. Wesentlich dazu beigetragen haben unzählige Diskussionen mit und die Ausbildung von so genannten «Lehrerselegern», also Männern und Frauen, die in der täglichen Praxis statt eine relativ kurze Ausbildung (ca. 500 Stunden) erworben haben und die mit dieser für Fachleute unzureichenden Theoriebildung trotzdem zu ganz erstaunlichen Erfolgen gekommen sind. Sie waren meine Lehrmeister und haben manche akademische Diskussion deutlich relativiert.

Danken möchte ich aber auch meinen Studierenden. Es war eine Freude, mit ihnen zusammen Seminare zu gestalten und die Grundannahmen von Theologen und Psychologen kritisch zu hinterfragen. Einige meiner ehemaligen Mitarbeiter haben bei Recherchen zur Psychotherapie und zur Seelsorge mitgeholfen, ihnen danke ich auf diesem Wege recht herzlich.

Wichtig war es für mich, dass ich alle Gedanken zu diesem Buch mit meiner Frau besprechen konnte – dies war eine unbezahlbare Hilfestellung. Sie hat auch die Unterlagen für den Praxisfall bereitgestellt.

Ganz wesentlich aber – und dies soll nicht verschwiegen werden – waren es die vielen Kämpfe auf unterschiedlichsten Ebenen in den vergangenen Jahren, die dazu beigetragen haben, dass dieses Buch entstehen konnte. Der fränkische Theologe Hermann Bezzel (1861-1917) sagte einstens dazu (1914, 461):

*»Nicht Satte können andere trösten, sondern Gespeiste, nicht Sichere können anderen die Not ihres Lebens sagen, sondern Gewisse, nicht Fertige können dem Volk sein tiefstes Elend recht schildern, sondern Gereifte ...«*

Freudenstadt, im Sommer 2001

Michael Dieterich

**Leseprob**